

Sylt!



Pfuhschnepfen, 29.09.2024

Die Insel der reichen und schönen Vogelwelt

Reisebericht 28.09. bis 04.10.2024

Jan Weinbecker

Eine wunderschöne Reise mit vielen beeindruckenden Beobachtungen - trotz sehr viel Ostwind und obwohl wichtige Beobachtungsgebiete durch Deichsperrungen unerreichbar blieben.

28.09.

Als erste Amtshandlung spazierten wir zum Strand – keine fünf Minuten westlich von unserem Hotel. Bei schönstem Licht und ordentlich Wind konnten wir den weiten Blick über die offene Nordsee genießen. Jede Menge Trauerenten schwammen hinter der Brandungszone, verschiedene Möwen und Brandseeschwalben flogen vorbei und im Sand fanden wir viele schöne angespülte Mauserfedern von verschiedensten Vogelarten.



29.09.

Zunächst fuhren wir zu dem unter Vogelbeobachtern berühmten Rantumdamm. Der Schock war groß, als wir realisieren mussten, dass wir wirklich nirgends auf Sylt die Deiche betreten durften, nicht einmal den Rantumdamm, damit die Schafe wegen der grassierenden Blauzungenkrankeheit nicht gestört werden. Ein harter Schlag für diese Reise! Aber wir hatten Glück im Unglück: Weil wir am

Verbotsschild stehen bleiben mussten wir den dort etwas später rufenden Gelbbrauenlaubsänger entdeckt – ein seltener Gast aus der sibirischen Taiga, der eigentlich in Indien überwintert und jetzt stattdessen hier in Rantum gemeinsam mit einer Kohlmeise durch einen Ahornbaum turnte.



Gelbbrauenlaubsänger, 29.09.2024

Auch konnten wir die, mit der auflaufenden Tide näher kommenden, Rotschenkel, Alpenstrandläufer, Knutts & Co sehr schön beobachten. Auf dem Wasser schwammen unter anderem Spießenten und Mittelsäger.



Rantumdamm, 29.09.2024

Weiter ging es zur Südspitze der Insel, nach Hörnum. Im Wäldchen lungerten viele Singvögel herum, besonders auffällig die Erlenzeisige und die winzigen Wintergoldhähnchen. Über die schöne Dünenlandschaft zogen unablässig Buchfinken und Wiesenpieper aus Skandinavien, dazu Feldlerchen, Steinschmätzer und der erste Strandpieper. Auch ein Sperber - mit seinen eigenen Interessen am Singvogelzug – wurde gesehen.

Beim Picknick am Strand freundeten wir uns mit einer sehr netten, beringten Lachmöwe an. Die Rückmeldung ergab, dass sie vor 12 Jahren in Nottinghamshire/Nordengland (Entfernung 624km) beringt wurde!

Lachmöwe, 29.09.2024



Pünktlich mit dem einsetzenden Regen erreichten wir entspannt das Strandcafé. Als die Sonne wieder rauskam, fuhren wir gestärkt zum Hörnum Sandhaken, wo massenhaft Eiderenten, Kormorane, verschiedenste Möwen und Watvögel zu sehen waren. Besonders nahe kamen einige Pfuhschnepfen aus Lappland, die mit ihren beneidenswert langen Schnäbeln gekonnt im Schlick stocherten.

Pfuhschnepfe, 29.09.2024



30.09.

Nach dem tiefen Süden gestern ging es heute in den hohen Norden der Insel, nach List. Trotz zunehmend heftigem Ostwinds zogen wieder die ganze Zeit kleine, meist sauber sortierte Gruppen mit Buchfinken, Erlenzeisigen, Wiesenpiepern, Rauchschwalben, Feldlerchen usw. durch.



List, 30.09.2024

Zur perfekten Tidenphase konnten wir hervorragend die nahrungssuchenden Rotschenkel, Alpis, Goldregenpfeifern, Steinwälzer etc. beobachten. Eine große Menge Pfuhlschnepfen versammelten sich an ihrem Rastplatz für ein gemeinsames Hochwasserschläfchen und zwischen all den Silber- und Heringsmöwen entdeckten wir auch eine zünftige Steppenmöwe.



In den Wasserkuhlen auf der Binnenseite gab es verschiedenste Entenarten zu sehen, Mittelsäger, Strandpieper, Steinwälzer und viele weitere illustre Zugvogelarten bekamen wir vor die Ferngläser.



Nach einer wohlverdienten Kaffeepause checkten wir noch den Lister Hafen aus, wo wir u. a. einen Meerstrandläufer und eine Trottellumme beobachten konnten. Anschließend ging es auf die Mautstraße des „Ellenbogens“ – nirgends kommt man dem Nordpol in Deutschland näher! Vor hundert Jahren lag hier eine der



Trauerente, 30.09.2024

bedeutendsten Seevogelkolonien Deutschlands, wo zwischen Massen von Möwen sogar Raubseeschwalben gebrütet haben.

Auch heutzutage noch kann man hier interessante Beobachtungen machen: Auf den Salzwiesen grasten einige Ringelgänse, frisch von ihren Brutplätzen auf der nordsibirischen Taimyrhalbinsel zurückgekommen, in der von Wind und Tidenstrom aufgewühlten See schwammen Trauerenten, und der Strand lag voller interessanter

Mauserfedern von Brachvogel, Pfuhlschnepfe, Austernfischer usw.

Auf einer Sandbank ruhten sich Seehunde und Kegelrobben verdient von ihrem anstrengenden Beruf der stundenlangen Unterwasserfischjagd aus.



Seehunde und Kegelrobben, 30.09.2024

Zurück fahren wir über eine holperige Straße durch das beeindruckte Listland, einer der letzten Orte Deutschlands wo noch große Wanderdünen wandern.

01.10.

Im Windschutz der Westerländer Hochhaus skyline checkten wir am Strand die Möwen aus. Bei den zutraulichen Jungvögeln konnten wir in aller Ruhe und aus nächster Nähe das Gefieder studieren und die feinen Unterschiede zwischen diesjährigen Silber- und Heringsmöwen sowie die charmant gemusterten Federn der verschiedenen Alterskleider bewundern.



Heringsmöwe, 01.10.2024

Die Wettervorhersage hatte sich leider nicht getäuscht, man konnte den einsetzenden Regen irgendwann nicht mehr ignorieren, so dass wir noch den Teich der Eidumer Vogelkoje besuchten und dann zunächst zum Pausieren gezwungen waren. Aber: Am Nachmittag war es wieder trocken, wenn es auch weiterhin mit 8 Windstärken aus Ost pustete. Wir ließen uns nicht aufhalten und wurden reich dafür belohnt: Bei einem Spaziergang auf der Nordseite haben wir Ohrenlerchen entdeckt - windbedingt sehr nahe dran, allerdings wurden die kleinen Vögel immer wieder

weggeweht. Auch die dort ausharrenden Buchfinken, Wiesen- und Strandpieper und Rauchschwalben hatten einerseits schwer mit dem Wind zu kämpfen, kamen andererseits trotz federleichten Gewichts aber auch erstaunlich gut zurecht. Unten am Damm konnten wir Gold- und Kiebitzregenpfeifer miteinander vergleichen, auch andere Vertreter aus der Watvogelbranche waren zu sehen.

Abends konnten wir vorm Wenningstedter Strand zwischen den Trauerenten noch schön Sterntaucher beobachten.

02.10.

Wer die Sterntaucher gestern Abend verpasst hat konnte das heute Morgen nachholen, bei schönem Licht und ruhiger See schwammen zwei direkt hinter der Wenningstedter Brandungszone. Und was uns in den letzten Tagen an Greifvögeln fehlte, kam heute an den Katrevelteichen alles in kürzester Zeit vors Fernglas: Turmfalke, Merlin, Rohrweihe, mehrere Mäusebussarde und sogar ein Fischadler. Ein mutmaßlicher zweiter Fischadler entpuppte sich allerdings schnell als weiterer Bussard.

Dank der wertvollen Info einer Teilnehmerin und Dank des großen Engagements eines Praktikanten vom Verein Jordsand bekamen wir mit viel Glück die Sondergenehmigung, den eigentlich gesperrten Rantumdamms im Rahmen einer Führung zu betreten. Hier, im vielleicht interessantesten Beobachtungsgebiet auf Sylt, bekamen wir dann auch gleich jede Menge Beobachtungen vom Feinsten geboten: Isländische Uferschnepfen, Löffler, Säbelschnäbler, verschiedenste Limikolen, Enten und Gänse in rauen Mengen!



Besonders beeindruckend waren zwei erwachsene Seeadler, die erst im Watt saßen und von denen dann einer direkt an uns vorbei flog. Gemeinsam kamen die beiden dann nochmal auf uns zugeflogen und setzten sich abermals ins Watt, bzw. auf die Lahnung. Möglicherweise war sogar ein dritter Seeadler in Sicht.



Seeadler, 02.10.2024



Löffelenten und Pfeifenten, 02.10.2024

Der ehrenamtliche Jordsandmitarbeiter erzählte hochinteressante Infos zur Vogelwelt des Rantumbeckens - zu schade, dass nicht mehr Zeit blieb. So fuhren wir nochmal zur anderen Seite des Damms. Hier konnten wir die verschiedensten Entenarten (zumeist noch im Schlichtkleid) von nahem studieren und entdeckten

auch einen beringten Höckerschwan. Abends versuchten wir nochmal unser Glück mit Hochseevögeln am Weststrand, bis auf Trauerenten hatten wir jedoch kein Glück – der anhaltende ablandige Ostwind macht das schwierig. Immerhin gab es einen schicken Sonnenuntergang vom Strandrestaurant aus.

03.10.

Kaum am Nössewäldchen angekommen, flogen zwei Kolkraben laut rufend niedrig über unsere kleine Reisegruppe! Ein guter Start und es ging weiter mit jeder Menge interessanter Singvögel, die jetzt aus Skandinavien ankommen: Wintergoldhähnchen, Rotkehlchen, Rotdrosseln, Singdrosseln, im Baum laut rufenden Misteldrosseln, dazu Berg- und Buchfinken, Dompfaff, Birkenzeisig, Bluthänfling, Stieglitz und viele mehr. Direkt über uns tauchte ein jagender Merlin auf, so dass man die gespreizten Schwanzfedern schön sehen konnte, auch ein Sperber ließ sich den Singvogelreichtum hier schmecken.

Die nächste Station war (nach einer anständigen Kaffeepause) der Rundgang ums Morsumer Kliff. Zu dieser geologisch hochbedeutenden Steilküste mit bis zu 11-Millionenjahre (!) alten Erdschichten spazierten wir durch die weite Heidelandschaft zunächst zu einem Aussichtspunkt.



Hier warteten wir geduldig auf die auflaufende Tide und beobachteten die sich immer weiter zusammendrängende unfassbare Masse an tausenden Pfeifenten, Brandgänsen, Ringelgänsen sowie Spieß- Krick- und Löffelenten.



Pfeifenten & Co, 03.10.2024



Brandgänse, Löffel- und Spießenten, 03.10.2024

Zwischen der riesigen Masse von Entenvögeln waren auch einige Alpenstrandläufer, Knutts, Gold- und Kiebitzregenpfeifer zu entdecken und aus dem Schilf riefen immer wieder Rohrammern.



Morsumer Kliff, 03.10.2024

Die – mit einem Hauch von Abenteuer behaftete – Wanderung unten am Kliff entlang führte uns in das auf Sylt als „Klein Afrika“ bekannte Gebiet. Hier konnten wir hervorragend ein Schwarzkehlchen beobachten, welches freundlicherweise immer wieder seine Sitzwarte anflug.

04.10.

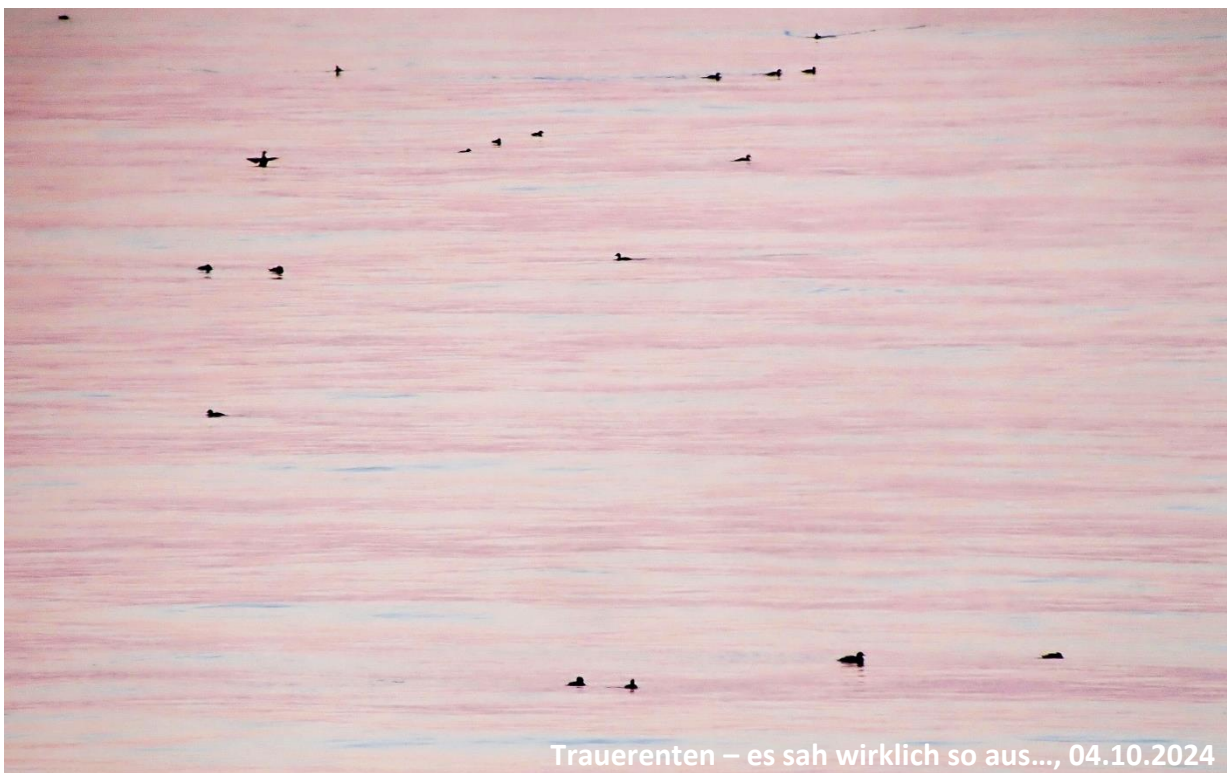
An unserem letzten Morgen versuchten wir vor dem Frühstück nochmal unser Glück mit den Hochseevögeln. Der Sonnenaufgang war spektakulär und auf der unglaublich rosa gefärbten Nordsee (s. u.) schwammen wieder ohne Ende Trauerenten und auch Sterntaucher. Ein überwältigender Anblick! Allerdings zeigte sich kein Basstölpel und nicht einmal eine klitzekleine Schmarotzerraubmöwe. Aber, um einen Reisteilnehmer zu zitieren, bei dem zeitgleich von zuhause am Ammersee in Bayern eine gemeldet wurde: *„Ich lass mich doch von so einem Vieh nicht unter Druck setzen!“*.

Nach unserem letzten spektakulären Frühstücksbuffets (dafür ist das Strandhotel bekannt) endete die Syltreise offiziell.

Abgesehen von der unentschuldig fehlenden „Schmaro“ war es eine wunderschöne Reise mit wieder einer supernetten Gruppe und 1A-Beobachtungen – allerbesten Dank an alle dafür!!!

Jan Weinbecker

www.weinbeckers.de



Trauerenten – es sah wirklich so aus..., 04.10.2024

Reisegesamtliste Sylt, 28.09. – 04.10. 2024

- Höckerschwan
- Ringelgans
- Nonnengans
- Graugans
- Brandgans
- Schnatterente
- Pfeifente
- Krickente
- Stockente
- Spießente
- Löffelente
- Reiherente
- Schellente
- Eiderente
- Trauerente
- Mittelsäger
- Fasan
- Haubentaucher
- Zwergtaucher
- Sternschnäbler
- Kormoran
- Graureiher
- Silberreiher
- Löffler
- Sperber
- Rohrweihe
- Seeadler
- Fischadler
- Mäusebussard
- Turmfalke
- Merlin
- Blässhuhn
- Teichhuhn
- Austernfischer
- Säbelschnäbler
- Kiebitz
- Kiebitzregenpfeifer
- Goldregenpfeifer
- Sandregenpfeifer
- Großer Brachvogel
- Pfuhlschnepfe
- Uferschnepfe
- Bekassine
- Rotschenkel



Trauerente, 29.09.2024



Ringelgänse, 30.09.2024



Kiebitz, 30.09.2024

Grünschenkel
 Knutt
 Sanderling
 Alpenstrandläufer
 Flussuferläufer
 Trottellumme
 Lachmöwe
 Sturmmöwe
 Mantelmöwe
 Silbermöwe
 Steppenmöwe
 Heringsmöwe
 Brandseeschwalbe
 Flusseeeschwalbe
 Straßentaube
 Ringeltaube
 Buntspecht
 Dohle
 Rabenkrähe
 Nebelkrähe Hybrid
 Kolkrabe
 Blaumeise
 Kohlmeise
 Haubenmeise
 Feldlerche
 Ohrenlerche
 Rauchschwalbe
 Mehlschwalbe
 Zilpzalp
 Gelbbräunlaubsänger
 Wintergoldhähnchen
 Zaunkönig
 Star
 Singdrossel
 Rotdrossel
 Misteldrossel
 Amsel
 Steinschmätzer
 Schwarzkehlchen
 Rotkehlchen
 Heckenbraunelle
 Hausspatz
 Wiesenpieper
 Baumpieper
 Strandpieper
 Bachstelze
 Gebirgsstelze
 Buchfink



Goldregenpfeifer, 01.10.2024



Mantelmöwe, 29.09.2024



Schwarzkehlchen, 03.10.2024

Bergfink
Grünfink
Erlenzeisig
Birkenzeisig
Bluthänfling
Stieglitz
Schneeammer
Rohrhammer



Tolle Tiere, trotz Mangel an Federn: Seehund, Kegelrobbe, Hase, Kaninchen, Reh, Erdkröte, Brombeerspinner, Zimtbär, Tagpfauenauge, Admiral, Herbstmosaikjungfer

Unentschuldig gefehlt haben u. a.: Schmarotzerraubmöwe, Basstölpel und Wanderfalke



